

# Kirchliches Gesetz- und Verordnungsblatt

für den Amtsbezirk  
des  
evangelisch-lutherischen Landeskirchenamts  
in Kiel

Stück 6.

Kiel, den 18. April

1931.

Inhalt: 54. Kirchenkollekte zum Besten des Vereins zur Pflege kirchlicher Musik in Schleswig-Holstein (S. 63). - 55. Kirchenkollekte zum Besten der Evangelischen Frauenhilfe Schleswig-Holsteins (S. 64). - 56. Grundvermögensteuer von Pfarrländereien (S. 64). - 57. Kirchliche Statistik der Provinz Schleswig-Holstein und des Kreises Herzogtum Lauenburg für das Jahr 1930 (S. 66). - 58. Hauszinssteuer für Dienstwohnungen der Inhaber vereinigter Kirchen- und Schulämter (S. 74). - 59. Evangelische Rundfunkarbeit (S. 75). - 60. Empfehlenswerte Schriften (S. 75). - Personalien. - Erledigte Pfarrstelle.

Hierzu 1 Beilage.

## Nr. 54. Kirchenkollekte zum Besten des Vereins zur Pflege kirchlicher Musik in Schleswig-Holstein.

Kiel, den 28. März 1931.

Mit Genehmigung der Kirchenregierung bestimmen wir hiermit, daß am Sonntag Cantate — am 3. Mai 1931 — in allen Kirchen unseres Aufsichtsgebiets bei allen an diesem Tage stattfindenden Gottesdiensten eine allgemein verbindliche Kirchenkollekte zum Besten des Vereins zur Pflege kirchlicher Musik in Schleswig-Holstein abgehalten wird.

Wir verweisen auf unsere Bekanntmachung vom 30. März 1926 — Kirchl. Ges.- u. V.-Bl. S. 59 — und ersuchen die Herren Geistlichen, die Sammlung nach besten Kräften zu fördern.

Wo örtliche Kirchenchöre vorhanden sind, kann für deren Arbeit wie in den Vorjahren wieder die Hälfte des Ertrages der Kollekte von den betreffenden Kirchengemeinden einbehalten werden. Es ist bei der Anzeige der Höhe des Kollektenertrages und dessen Überweisung an die Herren Pröpste (Landessuperintendent) mitzuteilen, wo dies geschehen ist.

Der bei den Pröpsten (Landessuperintendent) eingegangene Betrag ist von ihnen innerhalb der vorgeschriebenen vierwöchigen Frist unter gleichzeitiger Einsendung der Nachweisung (mit Angabe der von den Kirchengemeinden einbehaltenen und abgeführten Beträge) an uns, auf das Konto des Kassensührers des Vereins (Organist Ad. Piening in Bornhöved, Postcheckkonto Hamburg 56541) abzuführen.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. C. 1508 (Bez. II).

D. Dr. Freiherr von Heinke.

## Nr. 55. Kirchenkollekte zum Besten der Evangelischen Frauenhilfe Schleswig-Holsteins.

Riel, den 1. April 1931.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 20. Dezember 1929 — Kirchl. Ges.- u. B.-Bl. S. 191 f. — bringen wir den Herren Geistlichen hiermit in Erinnerung, daß am 2. Sonntag im Mai — 10. Mai 1931 — in allen Kirchen unseres Aufsichtsgebietes, bei allen an diesem Tage stattfindenden Gottesdiensten eine allgemein verbindliche Kirchenkollekte zum Besten des Landesverbandes „Evangelische Frauenhilfe in Schleswig-Holstein“ abzuhalten ist.

Die Herren Geistlichen werden ersucht, die Sammlung nach besten Kräften zu fördern.

Die Sammlungserträge sind von den Herren Pöpfsten (Landessuperintendent) innerhalb der vorgeschriebenen vierwöchigen Frist unter Angabe der Zweckbestimmung und unter gleichzeitiger Einreichung der Nachweisung über die Kollektenerträge an uns, auf das Konto des Landesverbandes der Evangelischen Frauenhilfe für Schleswig-Holstein bei der Sparkasse in Neumünster zu überweisen.

(Postcheckkonto der Sparkasse Neumünster ist: Hamburg Nr. 3036.)

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. C. 1748 (Dez. II).

D. Dr. Freiherr von Heine.

## Nr. 56. Grundvermögensteuer von Pfarrländereien.

Riel, den 7. April 1931.

Wir geben nachstehend im Auszug, eine inzwischen rechtskräftig gewordene Entscheidung des Grundsteuerberufungsausschusses in Schleswig vom 15. Dezember 1930 bekannt. Die Entscheidung schließt sich den in § 50 Anm. 8 der Verwaltungsordnung zitierten Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts und des Bezirksauschusses in Schleswig an. Bemerkenswert ist bei der Entscheidung, daß das von der Kirchengemeinde St. Johannis a. Föhr in Garding erworbene Grundstück als Ersatz für veräußertes Pfarrland von der Grundvermögensteuer freigestellt ist, obwohl die Pfarrländereien der Kirchengemeinde Garding zur Grundvermögensteuer herangezogen werden.

Der Vorsitzende des Grundsteuerberufungsausschusses, Berufungsliste Tönning Nr. 7/29 (Eiderstedt).

Schleswig, den 16. Dezember 1930.

Auf Ihre Berufung vom 16. August d. Js. gegen die Veranlagung der Grundstücke in Garding

zur Grundvermögensteuer hat der Grundsteuerberufungsausschuß in seiner Sitzung vom 15. Dezember d. Js. entschieden: Die der Kirchengemeinde St. Johannis auf Föhr gehörenden in der Gemeinde Garding Land belegenen und unter Art. 250 der Grundsteuermutterrolle nachgewiesenen Grundstücke sind als Dienstgrundstücke des Geistlichen im Sinne des § 24 Abs. 1 Buchstabe k des R. N. G. anzusehen und demgemäß nach § 15(1) des Grundvermögensteuergesetzes von der Grundvermögensteuer befreit.

Gründe: Der Kirchenvorstand zu St. Johannis a. Föhr legt Berufung ein gegen die Heranziehung der von der genannten Kirchengemeinde in der Gemeinde Garding-Land erworbenen Ländereien zur preussischen Grundvermögensteuer. Das Verlangen auf Steuerfreistellung wird damit begründet, daß diese Ländereien 1929 von dem Erlös aus verkauften Pastoratsländereien auf Föhr, deren Nießbrauch und Verwaltung am 1. April 1899, dem Tage des Inkrafttretens des Staatsgesetzes betr. das Dienst Einkommen der evang. Pfarrer vom 2. Juli 1898 (G.S. S. 155), auf die Kirchengemeinde übergegangen war, gekauft worden seien. Den gegen die Heranziehung der Grundstücke zur Grundvermögensteuer gerichteten Einspruch hat der Grundsteuerausschuß in Tönning in seiner Sitzung am 16. Juli 1930 als unbegründet abgewiesen. Der Berufung kann der Erfolg nicht versagt bleiben.

Nach der hier in Betracht kommenden Vorschrift des Buchstaben k Abs. 1 des § 24 des Kommunalabgabengesetzes sind den Steuern vom Grundvermögen nicht unterworfen die Dienstgrundstücke usw. der Geistlichen, Kirchendiener und Volksschullehrer, soweit ihnen bisher Steuerfreiheit zugestanden hat. Das „soweit“ ist nicht räumlich aufzufassen, also nicht nur auf diejenigen Grundstücke zu beziehen, denen bisher Steuerfreiheit zugestanden hat. Es bezweckt, den bisherigen Rechtszustand aufrechtzuerhalten, welcher in Ansehung der Steuerfreiheit der Dienstgrundstücke der Geistlichen usw. bei dem Inkrafttreten des Kommunalabgabengesetzes bestanden hat, kommt also gegebenenfalls auch denjenigen Dienstgrundstücken zustatten, welche erst seitdem erworben sind (Möll-Freund, „Das Kommunalabgabengesetz“, VIII. Aufl., S. 117/118).

Wie die zur Beurteilung der Sachlage getroffenen Feststellungen ergeben haben, hat es sich bei den auf Föhr mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde verkauften Pastoratsländereien um Teile des zur Pfarrstelle gehörenden Stellenvermögens gehandelt, dessen Nießbrauch und Verwaltung durch Gesetz vom 2. Juli 1898 (G.S. S. 155) dem Geistlichen ab 1. April 1899 entzogen wurde und mit allen damit verbundenen Rechten und Pflichten auf die Kirchengemeinde überging. Wenn nun von dem Erlös aus den verkauften Pastoratsländereien neue Grundstücke erworben worden sind, so treten letztere zwangsläufig an die Stelle der ersteren und bilden daher mit den zur Pfarrstelle gehörenden, nach § 24 Abs. 1 Buchstabe k des Kommunalabgabengesetzes steuerfreien Stellenvermögen ein geschlossenes Ganzes, d. h. die mit dem Stellenvermögen verknüpften steuerlichen Vorteile gehen auch auf die neuerworbenen Grundstücke über. Sind die in der Gemeinde Garding-Land erworbenen Ländereien hiernach Dienstgrundstücke im Sinne des Kommunalabgabengesetzes, so kommt es auf deren örtliche Lage und auf die Beziehung des Amtes zur Belegenheitsgemeinde nicht an (Möll-Freund, „Das Kommunalabgabengesetz“, VIII. Aufl., S. 119).

Die Entscheidung des Grundsteuerausschusses, die sich lediglich darauf stützt, daß die fraglichen Grundstücke gegenwärtig nicht dem Nießbrauch und der Verwaltung des Stelleninhabers unterliegen, ist hiernach aufzuheben und in der an sich spruchreifen Sache auf Freistellung von der Grundvermögensteuer zu erkennen.

gez.: Unterschrift.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

In Vertretung:

Simonis.

## Nr. 57. Kirchliche Statistik der Provinz Schleswig-Holstein

Laufende Nummer	Pfarrei	Seelenzahl (nur Evang.)	Geburten					
			Gesamt- zahl	aus rein evang. Ehen	aus Mischehen			
					evang.= katholisch	evang.= sonst- christliche	evang.= jüdisch	evang.= dissident.
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Eiderstedt . . . . .	14 550	280	250	2	—	—	7
2	Hensburg . . . . .	74 717	1 264	1 108	26	2	—	19
3	Hütten . . . . .	45 375	768	705	11	—	—	2
4	Husum-Bredstedt. . .	43 003	1 000	954	12	—	—	2
5	Nordangeln . . . . .	25 021	444	418	6	—	—	—
6	Schleswig . . . . .	42 450	805	732	9	1	—	1
7	Südangeln . . . . .	29 779	535	488	5	—	—	—
8	Südtondern . . . . .	35 067	717	684	10	—	—	1
	<b>Herzogtum Schleswig</b>	<b>309 962</b>	<b>5 813</b>	<b>5 339</b>	<b>81</b>	<b>3</b>	<b>—</b>	<b>32</b>
9	Altona . . . . .	161 663	2 372	1 683	154	5	4	139
10	Kiel . . . . .	197 275	3 155	2 326	110	9	—	65
11	Münsterdorf . . . . .	51 409	891	817	6	—	—	6
12	Neumünster . . . . .	72 684	1 333	1 160	43	6	1	21
13	Norderdithmarschen .	41 180	773	703	10	—	—	4
14	Oldenburg . . . . .	44 653	832	716	7	—	—	5
15	Pinneberg . . . . .	101 741	1 493	1 339	51	5	1	24
16	Plön . . . . .	47 007	812	705	3	—	—	—
17	Ranzau . . . . .	58 873	968	876	17	1	1	16
18	Rendsburg . . . . .	71 770	1 357	1 236	28	1	—	3
19	Segeberg . . . . .	47 736	836	743	5	—	—	—
20	Stormarn . . . . .	108 276	1 517	1 313	43	4	—	49
21	Süderdithmarschen . .	56 901	1 046	976	7	—	—	7
	<b>Herzogtum Holstein</b>	<b>1 061 168</b>	<b>17 385</b>	<b>14 593</b>	<b>484</b>	<b>31</b>	<b>7</b>	<b>339</b>
22	Lauenburg . . . . .	55 026	885	785	8	1	—	8
	<b>Herzogtum Schleswig</b>	<b>309 962</b>	<b>5 813</b>	<b>5 339</b>	<b>81</b>	<b>3</b>	<b>—</b>	<b>32</b>
	<b>Landeskirche</b>	<b>1 420 777</b>	<b>24 083</b>	<b>20 717</b>	<b>573</b>	<b>35</b>	<b>7</b>	<b>379</b>

## und des Kreises Herzogtum Lauenburg für das Jahr 1930.

uneheliche von evang. Müttern	Taufen							auf 100 Geburten entfallen Taufen	
	Gesamtzahl	aus rein evang. Ehen	aus Mischehen				uneheliche v. evang. Müttern	ehelich evang.	unehelich evang.
			evang.= katholisch	evang.= sonst- christliche	evang.= jüdisch	evang.= dissident.			
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
21	255	240	1	—	—	1	13	96	67
109	1 197	1 092	20	—	—	14	71	99	70
50	727	673	8	—	—	3	43	95	86
32	947	910	6	—	—	1	30	95	94
20	431	412	2	—	—	—	17	99	85
62	783	722	11	—	—	—	50	99	81
42	551	503	3	—	—	—	45	103	107
22	696	672	3	—	—	—	21	98	95
358	5 587	5 224	54	—	—	19	290	97,84	81,01
387	1 954	1 621	69	2	4	51	207	96	54
645	2 803	2 146	66	4	—	68	519	92	80
62	809	767	6	—	—	3	33	94	56
102	1 246	1 146	25	—	—	15	60	99	59
56	747	711	3	—	—	—	33	101	59
104	822	712	8	—	—	3	99	99	95
73	1 508	1 400	38	—	1	10	59	105	81
104	842	732	3	—	—	—	107	104	103
57	916	860	7	—	—	4	45	98	80
89	1 316	1 211	21	—	—	—	84	98	95
88	798	720	3	—	—	2	73	97	83
108	1 438	1 323	26	—	—	15	74	101	69
56	1 020	959	6	—	—	1	54	98	98
1 931	16 219	14 308	281	6	5	172	1 447	98,05	74,94
83	901	789	5	2	—	9	96	100,51	115,66
358	5 587	5 224	54	—	—	19	290	97,84	81,09
2 372	22 707	20 321	340	8	5	200	1 833	98,09	77,28

(Fortsetzung der vorstehenden Tabelle.)

Laufende Nummer	Propstei	Zeit der Taufe			Taufverlagungen	Ehe	
		innerhalb 6 Wochen	zwischen 6 Wochen und 1 Jahr	später als 1 Jahr		Gesamt- zahl	rein evang. Ehen
		20	21	22		23	24
1	Eiderstedt . . . . .	74	178	3	—	122	115
2	Flensburg . . . . .	366	762	69	—	616	568
3	Hütten . . . . .	218	469	40	—	367	347
4	Husum-Bredstedt . . . . .	482	457	8	—	405	390
5	Nordangeln . . . . .	240	188	3	—	201	199
6	Schleswig . . . . .	319	448	16	—	346	343
7	Südangeln . . . . .	289	251	11	—	255	248
8	Südtondern . . . . .	342	344	10	—	234	231
	Herzogtum Schleswig	2 330	3 097	160	—	2 546	2 441
9	Altona . . . . .	529	962	463	—	1 741	1 360
10	Kiel . . . . .	1 025	1 446	332	—	1 715	1 499
11	Münsterdorf . . . . .	183	600	26	—	496	485
12	Neumünster . . . . .	239	921	86	—	742	677
13	Norderdithmarschen . . . . .	168	543	36	—	378	364
14	Odenburg . . . . .	155	650	17	—	326	319
15	Pinneberg . . . . .	193	1 110	205	—	1 048	955
16	Plön . . . . .	185	632	25	—	356	352
17	Ranzau . . . . .	189	673	54	—	542	512
18	Rendsburg . . . . .	587	678	51	—	643	623
19	Segeberg . . . . .	213	566	19	—	366	357
20	Stormarn . . . . .	184	993	261	2	1 131	981
21	Süderdithmarschen . . . . .	296	680	44	—	534	524
	Herzogtum Holstein	4 146	10 454	1 619	2	10 018	9 008
22	Lauenburg . . . . .	297	572	32	—	475	453
	Herzogtum Schleswig	2 330	3 097	160	—	2 546	2 441
	Landeskirche	6 773	14 123	1 811	2	13 039	11 902

(Fortsetzung der vorstehenden Tabelle.)

Ehelichungen				Trauungen					
Mischehen				Gesamtzahl	rein evang. Ehen	Mischehen			
evang.= katholisch	evang.= sonst- christliche	evang.= jüdisch	evang.= dissident.			evang.= katholisch	evang.= sonst- christliche	evang.= jüdisch	evang.= dissident.
26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
1	—	—	6	116	115	1	—	—	—
23	2	1	22	513	508	4	1	—	—
10	1	1	8	330	324	6	—	—	—
13	1	—	1	399	390	8	1	—	—
2	—	—	—	205	204	1	—	—	—
2	—	—	1	353	351	2	—	—	—
4	1	—	2	255	252	3	—	—	—
3	—	—	—	237	234	3	—	—	—
58	5	2	40	2 408	2 378	28	2	—	—
188	6	3	184	793	751	39	3	—	—
120	6	1	89	1 083	1 046	36	1	—	—
8	—	—	3	436	431	5	—	—	—
39	3	—	23	590	578	12	—	—	—
5	3	—	6	358	355	2	—	—	1
4	1	—	2	322	317	4	1	—	—
75	3	—	15	836	801	34	1	—	—
2	—	—	2	346	344	1	1	—	—
17	1	2	10	472	463	9	—	—	—
14	2	—	4	621	608	11	1	—	1
6	2	—	1	351	349	2	—	—	—
74	3	—	73	726	701	23	2	—	—
9	—	—	1	518	510	8	—	—	—
561	30	6	413	7 452	7 254	186	10	—	2
15	—	—	7	428	422	5	—	—	1
58	5	2	40	2 408	2 378	28	2	—	—
634	35	8	460	10 288	10 054	219	12	—	3

(Fortsetzung der vorstehenden Tabelle)

Laufende Nummer	Propstei	auf 100 rein evangel. Eheschließungen ent- fallene Trauungen	Zahl der Trauungen, die später als 14 Tage nach der Eheschließung stattfanden	Trauversagungen	Sterbefälle (ohne Todgeburten)	Beerdigungen mit kirchl. Mitwirkung				
						Gesamt- zahl	Selbstmörder	ungetaufte Kinder	Totgeburten	Beuerbestattungen
		36	37	38	39	40	41	42	43	44
1	Eiderstedt . . . . .	100	—	—	152	140	4	3	1	—
2	Hensburg . . . . .	89	16	—	741	775	19	6	4	5
3	Hütten . . . . .	93	2	—	508	486	15	9	3	4
4	Husum-Bredstedt . . . . .	100	5	—	500	482	13	4	2	1
5	Nordangeln . . . . .	102	3	—	257	263	3	7	3	—
6	Schleswig . . . . .	102	7	—	652	541	11	9	2	1
7	Südangeln . . . . .	102	2	1	338	337	4	1	2	1
8	Südtondern . . . . .	101	3	—	389	342	10	4	4	—
	Herzogt. Schleswig	97,46	38	1	3 537	3 366	79	43	21	12
9	Altona . . . . .	55	61	—	2 009	1 391	22	8	—	85
10	Kiel . . . . .	70	45	—	1 967	1 701	44	12	—	154
11	Münsterdorf . . . . .	88	5	2	622	544	9	4	6	2
12	Neumünster . . . . .	85	24	2	984	756	17	6	1	2
13	Norderdithmarschen . . . . .	97	6	1	497	466	10	14	4	1
14	Oldenburg . . . . .	99	4	1	614	504	10	7	1	3
15	Pinneberg . . . . .	84	33	—	1 236	1 073	16	8	2	10
16	Plön . . . . .	97	6	—	463	484	11	2	2	4
17	Ranzau . . . . .	91	13	—	675	596	20	7	1	2
18	Rendsburg . . . . .	97	8	3	740	749	19	25	8	—
19	Segeberg . . . . .	98	16	—	524	509	11	16	4	—
20	Stormarn . . . . .	71	17	1	1 140	982	22	13	—	12
21	Süderdithmarschen . . . . .	97	10	—	613	576	22	10	3	4
	Herzogt. Holstein	80,53	248	10	12 084	10 331	233	132	31	279
22	Lauenburg . . . . .	93,16	10	1	655	621	6	8	3	2
	Herzogt. Schleswig	97,46	38	1	3 537	3 366	79	43	21	12
	Landeskirche	84,47	294	12	16 276	14 318	316	173	55	293



(Fortsetzung der vorstehenden Tabelle.)

Beerdigungen ohne kirchliche Mitwirkung						Abendmahlsgäste					
Gesamt- zahl	Selbstmörder	ungetaufte Kinder	Totgeburt	sonstige	von 100 Beerdigungen blieben ohne kirchliche Mitwirkung	überhaupt			ohne die Konfirmanden und deren Angehörige		
						männlich	weiblich	zu- sammen	männlich	weiblich	zu- sammen
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56
9	1	2	5	1	6	712	959	1 671	393	607	1 000
71	—	10	48	13	8	4 196	7 458	11 654	3 044	6 028	9 072
36	—	23	10	3	7	1 913	2 525	4 438	924	1 404	2 328
23	—	7	14	2	5	5 091	6 301	11 392	3 981	5 118	9 099
12	—	5	6	1	4	3 048	3 853	6 901	2 496	3 275	5 771
40	—	19	20	1	7	3 696	4 888	8 584	2 644	3 802	6 446
20	—	10	9	1	6	2 542	3 170	5 712	1 908	2 470	4 378
21	1	3	16	1	6	2 654	3 630	6 284	1 945	2 840	4 785
232	2	79	128	23	6,5	23 852	32 784	56 636	17 335	25 544	42 879
796	19	160	108	609	36	2 798	6 665	9 463	1 547	4 513	6 060
275	14	73	57	131	14	3 484	6 619	10 103	1 378	3 273	4 651
91	—	14	31	46	14	2 395	3 653	6 048	1 376	2 647	4 023
152	6	48	50	48	17	3 941	5 644	9 585	2 862	4 108	6 970
34	—	15	19	—	7	2 222	2 914	5 136	1 417	1 977	3 394
62	—	33	24	5	11	1 791	2 427	4 218	827	1 293	2 120
120	3	47	46	24	10	3 287	4 974	8 261	1 951	3 033	4 984
45	1	20	21	3	9	2 036	2 764	4 800	854	1 423	2 277
87	6	33	32	16	13	3 273	4 295	7 568	2 418	3 373	5 791
102	4	36	59	3	12	6 585	8 340	14 925	5 165	6 763	11 928
35	1	13	19	2	6	2 822	3 725	6 547	1 801	2 586	4 387
221	5	69	53	94	18	2 667	4 454	7 121	1 430	2 644	4 074
63	—	29	30	3	10	3 579	4 877	8 456	2 343	3 392	5 735
2 083	59	590	549	984	16,7	40 880	61 351	102 231	25 369	41 025	65 394
49	5	17	21	6	7,3	6 925	8 600	15 525	6 294	8 005	14 299
232	2	79	128	23	6,5	23 852	32 784	56 636	17 335	25 544	42 879
2 364	66	686	698	1 013	14,2	71 657	102 735	174 392	48 998	74 574	123 572

(Fortsetzung der vorstehenden Tabelle).

Laufende Nummer	Pfarrei	Privatkommunionen	Verhältnis der Abendmahlsgäste zur Seelenzahl in %		auf 1 männl. Abendmahlsgast entfallen weibliche (n. Sp. 54/55)	Zahl der Konfirmanden					Konfirmationsverlagungen
			nach Sp. 53	nach Sp. 56		überhaupt	aus Mischehen				
							evang.-katholisch	evang.-konf.-christliche	evang.-jüdisch	evang.-dissident.	
57	58	59	60	61	62	63	64	65	66		
1	Eiderstedt . . . . .	39	11,75	7,08	1,5	245	—	—	—	1	—
2	Flensburg . . . . .	811	15,60	12,04	2,0	1 186	8	—	—	2	1
3	Hütten . . . . .	370	9,78	5,13	1,5	773	11	1	—	2	—
4	Husum-Bredstedt . . . . .	532	26,49	21,16	1,3	809	2	—	—	—	—
5	Nordangeln . . . . .	414	27,58	23,06	1,3	376	2	—	—	—	—
6	Schleswig . . . . .	392	20,22	15,18	1,4	759	8	—	—	—	1
7	Südangeln . . . . .	308	19,18	14,70	1,3	464	3	—	—	—	—
8	Südtondern . . . . .	346	17,92	13,81	1,5	670	—	—	—	—	—
	Herzogt. Schleswig	3 212	18,27	13,83	1,5	5 282	34	1	—	5	2
9	Altona . . . . .	193	5,85	3,75	2,9	1 745	58	12	4	15	3
10	Kiel . . . . .	577	5,12	2,36	2,4	2 644	97	5	—	62	—
11	Münsterdorf . . . . .	282	11,58	7,70	1,9	847	3	—	—	4	—
12	Neumünster . . . . .	557	12,03	9,59	1,4	1 224	36	—	—	1	1
13	Norderdithmarschen . . . . .	111	12,47	8,24	1,4	697	3	—	—	1	1
14	Oldenburg . . . . .	110	9,45	4,75	1,6	727	2	—	—	1	1
15	Pinneberg . . . . .	164	8,12	4,90	1,6	1 408	22	—	1	9	1
16	Plön . . . . .	400	10,22	4,85	1,7	808	10	—	—	1	—
17	Ranzau . . . . .	296	12,85	9,84	1,4	952	13	1	—	7	—
18	Rendsburg . . . . .	958	20,80	16,62	1,3	1 276	7	1	—	3	—
19	Segeberg . . . . .	225	13,72	9,19	1,4	784	4	—	—	—	1
20	Stormarn . . . . .	141	6,58	3,76	1,9	1 364	9	1	1	19	—
21	Süderdithmarschen . . . . .	534	14,86	10,08	1,4	1 047	10	—	—	—	—
	Herzogt. Holstein	4 548	9,63	6,16	1,6	15 523	274	20	6	133	8
22	Lauenburg . . . . .	923	28,21	25,98	1,3	753	6	2	—	5	—
	Herzogt. Schleswig	3 212	18,27	13,83	1,5	5 282	34	1	—	5	2
	Landeskirche	8 683	12,23	8,47	1,6	21 558	314	23	6	143	10

(Fortsetzung der vorstehenden Tabelle.)

Übertritte zur Landeskirche				Austritte aus der Landeskirche				Zahl der Gemeinden [in eckigen Klammern Zahl der Teilnehmer], in denen gehalten werden:				
Katholiken	sonstige Christen	Juden	Dissidenten (in Klammern Rücktritte)	zum Katholizismus	zu sonstig. Christen	zum Judentum	zu den Dissidenten oder unbekannt wohin	Kindergottesdienste		Christenlehre	Jugendgottesdienste	
								ohne Gruppen- system (einfachlich Kinderlehre)	mit Gruppen- system		von der Gemeinde	von anderer Seite
67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79
1	—	—	—	—	—	—	9	12 [196]	2 [95]	—	—	—
12	7	1	30 (27)	—	11	—	167	7 [168]	7 [2066]	—	2	—
7	—	—	6 (6)	—	3	—	68	9 [308]	4 [220]	—	—	—
6	—	—	—	1	—	—	25	18 [420]	3 [411]	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	14 [419]	1 [75]	—	—	—
11	2	—	6 (6)	1	15	—	31	10 [388]	4 [362]	—	—	—
3	2	—	1 (1)	1	—	—	2	15 [286]	2 [116]	—	—	1
4	—	—	3 (3)	—	—	—	34	19 [532]	5 [365]	—	1	—
45	11	1	46 (43)	3	29	—	336	104 [2717]	28 [3710]	—	3	1
26	5	1	133 (133)	—	—	—	2 781	1 [15]	8 [1350]	—	—	—
50	—	—	248 (248)	—	8	—	1 213	10 [970]	8 [1669]	—	1	—
3	—	—	13 (13)	—	1	—	93	13 [432]	6 [252]	—	—	1
8	1	—	31 (31)	—	4	—	331	6 [360]	4 [730]	—	—	—
3	—	—	2 (2)	—	—	—	29	12 [851]	1 [180]	—	—	—
3	1	—	8 (8)	—	2	—	31	7 [359]	4 [191]	—	1	—
23	2	—	37 (37)	—	4	—	582	11 [402]	6 [574]	—	1	—
5	—	—	3 (3)	—	3	—	6	14 [490]	1 [90]	—	—	—
9	—	—	8 (8)	—	27	—	239	8 [269]	4 [400]	—	—	—
9	—	—	19 (19)	—	2	—	95	8 [273]	3 [410]	—	—	—
1	1	—	4 (4)	1	3	—	28	9 [277]	2 [205]	—	—	—
12	3	—	30 (29)	—	1	—	693	8 [269]	6 [575]	—	—	—
6	—	—	11 (11)	—	—	—	67	9 [215]	5 [327]	—	1	—
158	13	1	547 (546)	1	55	—	6 188	116 [5182]	58 [6253]	—	4	1
5	—	—	12 (12)	—	3	—	138	17 [404]	6 [322]	—	—	—
45	11	1	46 (43)	3	29	—	336	104 [2717]	28 [3710]	—	3	1
208	24	2	605 (601)	4	87 <sup>1)</sup>	—	6 662 <sup>2)</sup>	237 [8303]	92 [10285]	—	7	2

1) Dazu 3 Kinder. 2) Dazu 41 Kinder.

(Fortsetzung zu vorstehender Tabelle.)

**Sonstige Amtshandlungen.**

<b>I. Getauft:</b>	
Kinder katholischer Eltern . . . . .	1
„ sonstchristlicher Eltern . . . . .	3
„ dissidentischer Eltern . . . . .	17
„ aus kathol.-dissid. Mischehen . . . . .	4
„ „ „ sonstchristl. Mischehen . . . . .	1
„ katholischer Mütter (unehelich) . . . . .	9
„ dissidentischer Mütter (unehelich) . . . . .	1
Erwachsene . . . . .	2
<b>II. Konfirmiert:</b>	
Kinder katholischer Eltern . . . . .	14
„ jüdischer Eltern . . . . .	1
„ dissidentischer Eltern . . . . .	52
„ katholischer Mütter (unehelich) . . . . .	2
Erwachsene . . . . .	16
<b>III. Getraut:</b>	
Eheleute beide Baptisten . . . . .	1
Bräutigam katholisch, Braut dissidentisch . . . . .	1
<b>IV. Kirchlich beerdigt:</b>	
Katholiken . . . . .	7
Baptist . . . . .	1
Dissidenten . . . . .	2

Für die Richtigkeit nach den Unterlagen:

P. Brederek, Statistkpfarrer.

Kiel, den 16. April 1931.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

In Vertretung:

Simonis.

Nr. C. 1902 (Dez. IX).

**Nr. 58. Hauszinssteuer für Dienstwohnungen der Inhaber vereinigter Kirchen- und Schulämter.**Preussische Regierung,  
Abteilung für Kirchen- und Schulwesen  
II a 141 — 43 — .

Schleswig, den 16. März 1931.

Wir weisen darauf hin, daß die Kirchengemeinden in allen Fällen, in denen sie als Eigentümer oder Miteigentümer von Kirchschullehrerdienstwohnungen zur Hauszinssteuer herangezogen werden, gegen Vorlage der dahingehenden Steuerquittungen von den Schulverbänden die Erstattung dieser Beträge verlangen können.

Kiel, den 14. April 1931.

Vorstehende Bekanntmachung der Regierung im amtlichen Schulblatt von 1931 S. 40 bringen wir hiermit zur Kenntnis unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 5. 8. 29 — Kirchl. Ges.- u. V.-Bl. S. 144 —. Bei einer Heranziehung zur Hauszinssteuer wird hiernach von der Durchführung von Rechtsmittelverfahren Abstand zu nehmen und der Weg des Erstattungsanspruchs zu gehen sein.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. C. 1523 (Dez. VI).

D. Dr. Freiherr von Heinke.

## Nr. 59. Evangelische Rundfunkarbeit.

Kiel, den 31. März 1931.

Die umfassende Bedeutung evangelischer Rundfunkarbeit für den kirchlichen Dienst in der Gegenwart ist in dem diesem Stück des Kirchl. Ges.- u. Verordnungsblattes beigelegten Sonderdruck näher dargelegt. Die Richtlinien sind aufgestellt von dem Evangelischen Oberkirchenrat der altpreußischen Union und werden von uns in vollem Umfange gebilligt. Die hier für die kirchlichen Aufgaben auf dem Rundfunkgebiet gegebenen Anregungen verdienen die ernsteste Beachtung der Kirchenvorstände. In den Sitzungen der kirchlichen Gemeindeorgane sowie in Pastorenkonferenzen wird Gelegenheit genommen werden können, über eine wirksame Durchführung der hier gegebenen Anregungen zu verhandeln.

Wir halten es entsprechend den Ausführungen des vorletzten Absatzes der Richtlinien für sehr erwünscht, daß für die einzelnen Propsteien durch die Synodalausschüsse je ein Geistlicher benannt wird, der als Sachwalter für Rundfunk die hier in Frage stehenden Arbeitsgebiete im Auge behält, ihre Förderung innerhalb der Propstei als seine Aufgabe ansteht, in der Propsteisynode und bei anderen sich bietenden Gelegenheiten das kirchliche Interesse am Rundfunk wahrnimmt und die Verbindung mit den auf diesem Gebiet tätigen Arbeitszweigen der Öffentlichkeitsmission pflegt.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. A. 856/31 (Dez. VIII).

D. Dr. Freiherr von Heinke.

## Nr. 60. Empfehlenswerte Schriften.

1. Zeitschrift „Ethik“. Herausgegeben von Geh. Medizinalrat Dr. Emil Abderhalden, Halle (Saale). Erscheint alle zwei Monate. Jahrespreis 6,— *R.M.* Ausgabestelle Halle(S.), Magdeburgerstr. 21.

2. Pfarrer Lic. Dr. G. H. Neunobel „Die evangelischen Erziehungsvereine“ — Werden und Probleme, 238 Seiten, geb. 7,50 *R.M.* Verlag Buchhandlung des Erziehungsvereins Neufkirchen, Krz. Mörs.

## Personalien.

Ernannt: am 10. April 1931 der bisherige Hilfsprediger Georg Kelch zum Pastor der II. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Hohenhorn (Düneberg).

Eingeführt: am 22. März 1931 der Pastor Heinrich Brill in Todesfelde als Pastor der Kirchengemeinde Seedorf;

„ 29. März 1931 der Pastor Hans Martin Westmann, bisher in Hamwarde-Worth, als Pastor der II. Pfarrstelle in Glückstadt;

am 12. April 1931 der Pastor Maximilian Gehrdens<sup>1128</sup>, bisher in Schwefing,  
als Pastor der Witzlingemeinde I in Kiel;

„ 12. April 1931 der Pastor Walter Riis, bisher in Leck, als II. Pastor  
der Domfirchengemeinde in Schleswig.

Gestorben: „ 10. April 1931 Propst i. R. Martens in Altona-Bl.-Flottbek.

### Erledigte Pfarrstelle.

Die Pfarrstelle des II. Bezirks in Sandesneben wird demnächst vakant und ist neu zu besetzen.

Das Dienst Einkommen regelt sich nach den jeweiligen Grundsätzen für die Übergangsversorgung der Geistlichen. Ortsklasse D. Dienstwohnung mit Garten vorhanden. Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis zum 2. Mai 1931 an den Kreis Ausschuß des Kreises Herzogtum Lauenburg in Ratzeburg i. Bbg. einreichen.